Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № [illegible]
Außerdem übernehmen alle Post-A[illegible] Bestellungen auf die Zeitung, welche an [illegible] Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. **Donnerstag den 25. Juni 1857.** **№ 290.**

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 24. Juni, Nachmittags 3 Uhr. Die 3pCt. begann bei günstiger Stimmung zu 69 und hob sich auf 69, 05. Als aber enorme Verkäufe stattfanden, sank die Rente auf 68, 75, stieg sodann wiederum auf 68, 95 und schloß in fester Haltung sehr belebt zu diesem Course. Consols von Mittags 12 Uhr und von Mittags 1 Uhr waren 93¼ eingetroffen.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 68, 95. 4½pCt. Rente 91, 45. Credit-Mobilier-Aktien 1192. 3pCt. Spanier 38¾. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe 91¼. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 657. Lombard. Eisenbahn-Aktien 626. Franz-Joseph 488.

London, 24. Juni, Nachmittags 3 Uhr. Geschäftslos. Consols 93⅛. 1pCt. Spanier —. Merikaner —. Sardinier 89. 5pCt. Russen —. 4½pCt. Russen —. Lombard. Eisenbahn-Aktien —.

Der newyorker Dampfer „City of Washington" ist eingetroffen.

Wien, 24. Juni, Mittags 12¾ Uhr. Lebhaft, anfangs höher.

Silber-Anleihe 93. 5pCt. Metalliques 84. 4½pCt. Metalliques 74. Bank-Aktien 1035. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 200. 1854er Loose 111. National-Anlehen 85¾. Staats-Eisenbahn-Aktien 235¾. Credit-Aktien 243¼. London 10, 09. Hamburg 76½. Paris 121. Gold 7½. Silber 4½. Elisabetbahn 100½. Lombardische Eisenbahn 111. Theißbahn 100½. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 24. Juni, Nachmittags 2½ Uhr. Feste Haltung bei ziemlich lebhaftem Umsatze. Course fast unverändert.

Schluß-Course: Wiener Wechsel 114⅜. 5pCt. Metalliques 79⅝. 4½pCt. Metalliques 70⅛. 1854er Loose 106½. Oesterreichisches National-Anlehen 81¾. Oesterr.-Französ. Staats-Eisenb.-Aktien 231½. Oesterr. Bank-Antheile 1178. Oesterr. Credit-Aktien 192. Oesterreich. Elisabetbahn 198¼. Rhein-Nahe-Bahn 86½.

Hamburg, 24. Juni, Nachm. 2 Uhr. In österreichischen Creditaktien lebhafte Umsätze.

Schluß-Course: Oesterreich. Loose —. Oesterreich. Credit-Aktien 123½. Oesterreich. Eisenbahn-Aktien —. Vereinsbank 100⅛. Norddeutsche Bank 94¼. Wien —.

Hamburg, 24. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen loco und auswärts unverändert, ab Lübeck 125pfd. pr. Juli 129½ bezahlt. Roggen loco höher gehalten; ab Petersburg 78 bez., ab Königsberg per Juli 88 gefordert. Oel loco 32½, pro Herbst 31⅝, pro Frühjahr 30⅜. Kaffee sehr fest.

Liverpool, 24. Juni. [Baumwolle.] 12,000 Ballen Umsatz. Fest.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, Dinstag, 23. Juni. Aus Marseille, 22. Juni, Abends, wird gemeldet: Der Regierungs-Kandidat, Herr Canaple, ist in unserer Stadt zum Deputirten erwählt worden; der Oppositions-Kandidat Tarile Delort erhielt an 5000 Stimmen. Auch in Air wurde der Regierungs-Kandidat, Hr. Rigaud, gewählt.

Paris, Mittwoch, 24. Juni, Morgens. Der heutige „Moniteur" veröffentlicht das definitive Resultat von 227 Wahlen in den Provinzen. Unter denselben sind vier zu Gunsten der Opposition ausgefallen, Henon in Lyon, Curé in Bordeaux, Migeon und Rambourg. Cavaignac ist in vier Provinzialstädten durchgefallen; auch Montalembert ist nicht gewählt worden.

Paris, 24. Juni. Zu Lille ist Jules Brame, ein Kandidat der Opposition, gewählt worden.

Petersburg, Dinstag, 24. Juni, Nachmittags. Seine Majestät der Kaiser und Ihre Majestät die Kaiserin nebst Gefolge haben sich nach Kiel eingeschifft. Der Erbprinz Ferdinand von Dänemark wird die Majestäten daselbst empfangen.

Preußen.

Berlin, 24. Juni. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem Stabs- und Bataillonsarzt Becker beim 1. Bataillon (Münster) 13. Landwehr-Regiments den rothen Adlerorden 4. Klasse zu verleihen, und den bisherigen Staatsanwalts-Gehilfen, Gerichts-Assessor v. Staël-Holstein in Dramburg zum Staatsanwalt bei dem Kreisgericht in Kolberg zu ernennen.

Der „Staats-Anzeiger" Nr. 147 enthält die „Uebersetzung der Uebereinkunft zwischen Preußen und Rußland, betreffend die Herstellung einer Eisenbahnverbindung von Königsberg nach St. Petersburg." Vom 14. (2.) Februar 1857; sowie

die „Uebersetzung der Uebereinkunft zwischen Preußen und Rußland, betreffend die Herstellung einer Eisenbahn von Bromberg nach Lowicz." Vom 19. Februar 1857; und endlich

die „Uebersetzung der Uebereinkunft zwischen Preußen und Rußland, betreffend die Herstellung einer Eisenbahn von Kattowitz nach Zombkowice." Vom 19. Februar 1857.

Diese drei Uebereinkünfte sind ratifizirt und die Auswechselung der Ratifikations-Urkunden zu Berlin bewirkt worden.

Berlin, 24. Juni. [Tagesgeschichte.] Verschiedene Blätter bringen die Nachricht, daß der Minister-Präsident Freih. v. Manteuffel Anfangs Juli, und zwar gleichzeitig mit dem Grafen Buol, in Teplitz eintreffen werde, und sie knüpfen an diese Nachricht allerlei Andeutungen über wichtige politische Verhandlungen, die dort stattfinden sollen. Wir haben bereits gestern gemeldet, daß der Minister-Präsident Freih. v. Manteuffel um den 10. Juli aus der Niederlausitz hier wieder einzutreffen gedenkt, und haben auch sonst nichts vernommen von einer Reise, die er nach Teplitz zu machen gedächte. — Der Wirkliche Geh. Rath, Chef des Ministeriums der landwirthschaftlichen Angelegenheiten, Frhr. v. Manteuffel, begiebt sich morgen zunächst nach Merseburg, um von der Geschäftsführung der dortigen General-Kommission Kenntniß zu nehmen. Sodann beabsichtigt er den Kreis Ziegenrück und später das Eichsfeld zu besichtigen und seine Rückreise an der Unstrut entlang zu nehmen, um sich an Ort und Stelle von den landwirthschaftlichen und socialen Verhältnissen jener Landstriche des Nähern zu unterrichten und schließlich die Pläne kennen zu lernen, welche zur Rectifikation der Unstrut aufgestellt worden sind. Die Abwesenheit des Hrn. v. Manteuffel dürfte sich auf etwa zehn Tage erstrecken.

— Der königl. Gesandte in Hannover, General der Kavallerie Graf Nostitz, ist gestern Abend von dort hierher zurückgekehrt. — Der kaiserl. französische Gesandte in St. Petersburg, Graf Morny, ist heute Morgen, auf der Rückreise von Petersburg nach Paris, hier eingetroffen. — Der Ober-Präsident der Rhein-Provinz v. Kleist-Retzow traf heute Morgen, aus Bad Weilbach kommend, hier ein. — Der Wirkl. Geheime Rath und Oberpräsident der Provinz Schlesien, Freiherr v. Schleinitz, ist von Breslau hier eingetroffen.

— Der Major Scheuerlein à la suite des See-Bataillons und Artillerie-Direktor der Marine, hat sich behufs Abhaltung einer Schießübung nach Danzig begeben. (N. Pr. Z.)

Berlin, 24. Juni. Sicherem Vernehmen nach wird Ihre Majestät die Kaiserin-Mutter von Rußland zum 20. k. Mts. in Potsdam erwartet. Bis zum 16. dürfte die Mehrzahl der fürstlichen Gäste, welche der Besuch der Kaiserin am königlichen Hofe versammeln wird, daselbst eingetroffen sein. — Die Eröffnung der großen Eisenbahnbrücke bei Dirschau ist nach länger als achtjährigem Arbeiten zum Geburtstage Sr. Majestät zu erwarten; vorher wird wahrscheinlich die Eisenbahnstrecke von Kreuz nach Küstrin dem Verkehr übergeben.

Das plötzliche Steigen der Weichsel in Verbindung mit der Sorglosigkeit vieler Floßmeister in Beobachtung der gegen das erwartete Hochwasser angeordneten Vorsichtsmaßregeln hat hiesige Kaufleute, welche Holztriften schwimmend auf dem bromberger Kanal hatten, in große Nachtheile versetzt. Von Seiten der Behörden ist nichts versäumt worden, um das Publikum vor Schaden zu bewahren. Völlig zu rechter Zeit haben die königlichen Wasserbau-Inspektionen die herannahende Gefahr auf telegraphischem Wege gemeldet und später auch durch öffentliche Bekanntmachungen zu abwehrenden Maßregeln aufgefordert. — Dem Vorgange der Bank von England in Herabsetzung des Diskonto's ist bis heute noch keine einzige deutsche Bank gefolgt. Wohl aber hat nach einer gestern Abend hier eingetroffenen telegraphischen Depesche aus Bremen die dortige Bank den Diskonto von 6 pCt. auf 6½ pCt erhöht. (B.- u. H.-Z.)

Posen, 24. Juni. [Der Oberst v. Voigts-Rhetz], bisher Chef des Generalstabes des 5. Armeekorps, ist zum Kommandeur des 19. Inf.-Reg. in Breslau ernannt worden. Wie verlautet, ist diese Ernennung von einer allerhöchsten Kabinetsordre begleitet, welche eine sehr ausgezeichnete Anerkennung der Verdienste dieses begabten Offiziers in seiner bisherigen Stellung enthält. Schon im Jahre 1848 dem hiesigen Generalstabe beigegeben, erwarb sich der damalige Major von Voigts-Rhetz durch seltene Eigenschaften des Geistes und Charakters auch in nicht militärischen Kreisen Achtung und Vertrauen, so daß er zum Vertreter der Provinz in die Nationalversammlung, so wie in die spätere erste Kammer gewählt wurde. Zur Zeit der Mobilmachung der Armee war derselbe als Generalstabs-Offizier dem Armee-Corp beigeordnet, welches der General v. d. Gröben in Hessen kommandirte. Seitdem gehört derselbe wieder dem Generalstabe des 5ten Armeekorps an, zu dessen Chef er im Jahre 1852 ernannt wurde. (Pos. Ztg.)

Koblenz, 22. Juni. Aus Veranlassung der heute Morgen von Sr. k. Hoheit dem Prinzen von Preußen auf dem Plateau der Karthäuseranhöhe abgehaltenen großen Parade hatte sich daselbst eine zahlreiche, theilweise glänzende Zuschauermenge eingefunden. Gegen halb 7 Uhr rückten die Truppen mit klingendem Spiele aus, worauf gegen 8 Uhr Se. k. Hoheit an Ort und Stelle erschien, indem ihm ein glänzender Stab folgte. Nachdem der Prinz die Front der in Parade aufgestellten Truppen, bestehend aus dem Garde-Landwehr-Grenadierbataillon, sechs Linien-Infanterie-Bataillonen, der 8. Pionnierabtheilung, drei Kompagnien Festungsartillerie, zwei zwölfpfündigen Batterien Fußartillerie und drei reitenden Batterien, entlang geritten war, defilirten die Truppen zuerst in Kompagniefront, sodann in Kolonnen, indem bei dem letzten Vorbeimarsch die Batterien im Trabe vorbei kamen, wobei bei der Fußartillerie die Bedienungsmannschaft „zum Gefecht", d. h. auf den Handpferden und Protzen, aufgesessen war. Die Artillerie und Pionniere marschirten nun nach Hause ab, und ließ Se. k. Hoheit darauf die Infanterie in einzelnen Bataillonen nach einander vorexerciren. Die Haltung sämmtlicher Truppen war musterhaft. Um 12 Uhr traf Se. k. Hoheit wieder hier ein und wird morgen gegen halb 9 Uhr mit Postpferden nach Trier zur Inspizirung der Truppen abreisen, von wo er sich sodann nach Karlsruhe und Baden-Baden begiebt. Am gestrigen Nachmittage hatte Se. k. Hoheit der Gemahlin des Großfürsten Konstantin zu Bad Ems einen Besuch abgestattet. (Köln. Ztg.)

Deutschland.

Stuttgart, 22. Juni. Die Frau Prinzessin von Sachsen-Weimar, bekanntlich die jüngste Tochter Sr. Majestät des Königs und vermählt mit dem Prinzen Hermann von Sachsen-Weimar, Obersten und Kommandeur der Leibgarde zu Pferde, ist heute gegen Mittag von einem Prinzen glücklich entbunden worden. Die hohe Wöchnerin und ihr Sohn befinden sich vollkommen wohl. (Postz.)

Kassel, 21. Juni. Wie das „Fr. J." vernimmt, hat es bis jetzt den Bemühungen des diesseitigen Bevollmächtigten der münchener Postkonferenz, Dr. Bang, nicht gelingen wollen, den Kurfürsten zur Ratifizirung der dort getroffenen Vereinbarungen zu bewegen. In derselben Angelegenheit wird dem „Schw. M." vom Main geschrieben: Bekanntlich sollen die auf der münchener Postkonferenz getroffenen Vereinbarungen von den betheiligten Regierungen bis zum 15. d. M. ratifizirt werden, um alsbald in das Leben treten zu können. Wir hören nun aber, daß eine Verzögerung dadurch eingetreten ist, daß Kurhessen die Ratifikation entschieden verweigert. Die Gründe sind uns nicht bekannt. Die Ratifikationen der andern Regierungen sollen rechtzritig eingetroffen sein."

Hannover, 21. Juni. Der König hat den Großherzog von Mecklenburg-Schwerin zum General der Infanterie und gleichzeitig zum Inhaber des 6. Infanterie-Regiments und den Erb-Großherzog von Mecklenburg-Strelitz zum General-Lieutenant und zum Inhaber des 7. Infanterie-Regiments ernannt. — Wie die „Hann. N." melden, werden der Kaiser und die Kaiserin von Rußland Sonnabend, den 27. d. M., mit Gefolge in Kiel eintreffen, sogleich nach Hamburg weiter reisen und dort übernachten; am Sonntage, den 28., über Harburg in hiesiger Residenz eintreffen und zwar unter Benutzung des bei der Burg, wo der Eisenbahnzug anhält, zu errichtenden Perrons sich um 2 Uhr nach Herrenhausen an das Hoflager der allerhöchsten Königsfamilie begeben; am Nachmittage desselben Tages nach Göttingen, wo übernachtet werden wird, weiter reisen und am Montage, den 29., die Reise nach Kissingen fortsetzen. (M. Z.)

Stade. Die Kommission, welche gegenwärtig die weitausgedehnten Küstenstrecken des Königreichs Hannover behufs der Küstenvertheidigung bereist, hat sich, einer Korrespondenz der „D. R.-Z." zufolge, dahin ausgesprochen, daß Stade ferner eine Festung bleiben und zum Waffenplatz, zur Deckung der Küsten eingerichtet werden müsse.

Frankreich.

Paris, 22. Juni. Heute um 4 Uhr wurde die Abstimmung geschlossen und die Abzählung begann sofort. Die Aufregung, die heute in Paris herrscht, ist ungeheuer; die ganze Bevölkerung befindet sich in fieberhafter Spannung. Selbst die Börse, die sich in der letztern Zeit wenig um innere Politik bekümmerte, sieht dem Ausgange der Wahlen mit dem größten Interesse entgegen. Die Regierung theilt natürlich diese Aufregung und sieht diesem neuen ungewohnten Treiben nicht gleichgiltig zu. Alle Werkstätten waren heute geschlossen und nirgends in den Faubourgs wurde gearbeitet. Die Zahl der Wähler, die sich bei den Wahlurnen einfanden, war sehr groß. Es stimmten eine große Anzahl von Blousenmännern, die sich gestern in nur geringer Zahl eingefunden hatten. Die Wähler selbst waren fortwährend in den Sektionen anwesend, um die Wahloperationen zu überwachen, die, was Paris betrifft, nur wenig gestört wurden. Anders war es im Weichbilde von Paris. In Belleville wurde der Vertheiler der Bulletins des Kandidaten Lasteyrie in der dritten Sektion von Kerlen von verdächtigem Aussehen angegriffen und seine Zettel zerrissen. Der Mann wehrte sich, die Polizeiagenten intervenirten aber und verhafteten den Vertheiler der Stimmzettel, ohne die Ruhestörer zu belästigen. Aehnliches passirte dem Vertheiler der Lasteyrie'schen Bulletins in der 4. Sektion von Belleville. Die Leute, die sich dieser Gewaltthätigkeiten schuldig machten, unterhielten sich später ganz gemüthlich mit den Polizei-Agenten. Die drei Verhafteten erhielten erst um 9 Uhr ihre Freiheit wieder. Im 7. Wahlbezirke wurden zwei Leute verhaftet, die Stimmzettel von Bastide vertheilten. Man spricht von ähnlichen Vorfällen in anderen Wahl-Bezirken. Im Ganzen gingen jedoch die Wahlen ziemlich ruhig von statten. Die Mitglieder der Opposition legten den größten Eifer an den Tag, und die Abzählung wird von sehr scharfen Augen überwacht. An militärischen Vorsichts-Maßregeln hat es die Regierung nicht fehlen lassen. Die ganze Garnison ist konsignirt, und die Wachtposten sind verstärkt. In den Orten des Weichbildes von Paris und in vielen anderen Gemeinden haben die Maires einen ungeheuren Eifer entwickelt. Dort werden die Wähler zusammengetrommelt und seit gesteru Morgens schlägt man dort fast ohne Aufhören den General-Marsch. — Der Maire von Bordeaux läßt die „Independance belge" wegen Verläumdung verfolgen, weil sie behauptet, er habe viele Wähler für den Regierungskandidaten dadurch zu gewinnen gehofft, daß er ihnen mit ihren Wahlkarten Geld-Unterstützungen zugesandt. Der Maire sagt, er habe nämlich eine ihm von einem Notar für wohlthätige Zwecke zugestellte Summe von 3500 Fr. vertheilen lassen, und zwar durch die Munizipal-Gardisten, während die Wahlkarten selbst von dem Hause Gelormini herumgetragen worden seien. — Man sagt, der Kaiser habe Herrn Billaut gefragt, wie viele Kandidaten die Opposition im ganzen Lande durchsetzen dürfte. Fünfundzwanzig! habe der Minister geantwortet. Das ist viel, meinte der Kaiser; denn der Sturz der Restauration hat mit einer Opposition begonnen, die blos 17 Mitglieder zählte. (Es ist aber zu bemerken, daß die Kammersitzungen nicht blos öffentlich waren, sondern die Reden auch durch die Zeitungen veröffentlicht wurden, was dem jetzigen gesetzgebenden Körper bekanntlich versagt ist.) (N. Z.)

Großbritannien.

London, 22. Juni. [Vom Hofe.] Ihre Majestät die Königin hielt vorgestern Hof, um eine Adresse der geistlichen Convocation des Erzbisthums Canterbury zu empfangen. Auf die von dem Erzbischof feierlich vorgetragene Bitte, die Sitzungen der Convocation auszudehnen und zu eingehenden Berathungen geistlicher Gegenstände verwenden zu dürfen, äußerte Ihre Majestät ihre Genugthuung an der eifrigen Pflichterfüllung der Geistlichkeit. Darauf hatten die höchsten Citybeamten eine Audienz und gratulirten zur Geburt der jüngsten Prinzessin. Am Abend begaben sich Ihre Majestät die Königin und Ihre königl. Hoheiten Prinz Albert, die Prinzeß Royal, Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen und der Erzherzog Ferdinanb Max nach Brompton (einem südwestlichen Stadttheile Londons), um der Eröffnung des Museums von Süd-Kensington (einer physikalischen Lese- und Vorlese-Anstalt) beizuwohnen. — Der Herzog von Nemours reiste am Sonnabend Morgen nach Plymouth, um den Herzog und die Herzogin von Montpensier bei ihrer Ankunft aus Spanien zu empfangen.

Belgien.

Brüssel, 22. Juni. Die Presse beschäftigt sich wiederum mit einem angeblich heimlich abgeschlossenen Concordate zwischen dem päpstlichen Stuhle und dem neapolitanischen Kabinete. Allen diesen Nachrichten, woher sie auch stammen mögen, setzen wir hier nochmals ein entschiedenes Dementi entgegen. Die kürzlich erlassenen ministeriellen Ordonnanzen, von denen so viel Lärmens gemacht worden, tragen nicht den Charakter eines Concordates an sich und sind lediglich in der Absicht ausgegeben worden, um verschiedenen stets wiederkehrenden Streitigkeiten zwischen der Geistlichkeit und den Civil-Behörden auf administrativem Wege ein Ende zu machen.

Die Vermählungsfeier der Prinzessin Charlotte scheint jetzt definitiv auf den 28. Juli festgesetzt zu sein. Erzherzog Ferdinand Max wird am künftigen Donnerstag, und zwar über Antwerpen, hier eintreffen. — Vorgestern ist zu Namur ein Denkmal eingeweiht worden, welches man auf dem dortigen Kirchhofe zu Ehren des am 20. Juni 1815 daselbst gefallenen und begrabenen Obersten v. Zastrow, vom neunten preußischen Infanterie-Regiment, errichtet hat. Eine Deputation dieses Corps, welches gegenwärtig zu Stettin in Garnison liegt, so wie der von hier aus noch Namur gereiste preußische Gesandtschaft-Sekretär, Herr v. Magnus, wohnten der Ceremonie bei. Zwei Reden, von denen eine in deutscher Sprache, wurden dabei gehalten. Das Denkmal, welches von dem Bildhauer Barat ausgeführt worden, trägt folgende Inschrift: „Dem Andenken des am 20. Juni 1815 an der Spitze seines Regiments gefallenen Oberst v. Zastrow, die Offiziere des Korps.“ (K. Z.)

Schweiz.

Bern, 19. Juni. Glaubwürdigen Berichten zufolge ist der grauenvolle Tod der Menge von Unglücklichen im Innern des Hauensteins auch dem Nichtglauben an die Wahrheit der Aussage des in der Stunde der schrecklichsten Gefahr an sie zur Rettung abgesandten Lehrlings zuzuschreiben, und zwar darum, weil er als scherzhafter Lügner sich den traurigen Ruhm eines „Spaßvogels“ erworben hatte. Das Unglück, das so vielen Arbeitern das Leben raubte, hat neue Ankömmlinge abgeschreckt, alte Arbeiter ziehen weg, und neue wollen sich nicht, oder nur wenige miethen lassen. Die Cadaver der Pferde verpesten die Luft im Tunnel noch so arg, daß man darin nicht arbeiten kann, da man dieselben noch nicht herausschaffen konnte. Der Schacht Nr. 1 sollte vom Schutt geleert und solid neu ausgemauert werden. Noch konnte man daran nichts machen. Hiezu kommt neuestens auf der läufelfinger Seite die Wassernoth. Das Wasser sammelt sich hier im Innern seit kurzer Zeit in vermehrtem Grade. Die durch Dampfkraft getriebene Wasserpumpe leistet ihren Dienst nicht mehr, und man mußte schon seit drei Tagen die Arbeiten einstellen. Dieser Tunnel, der schon ungefähr 7 Millionen gekostet hat, wird voraussichtlich noch eine schöne Summe verschlingen. — Das eidgenössische Freischießen in Bern verspricht eines der großartigsten Feste zu werden. Den Deputationen der Schützenvereine aus Hamburg, Bremen, Magdeburg, Braunschweig und Brüssel steht ein herzlicher Empfang bevor. Die Vorbereitungen, welche hier zum Empfang der Gäste getroffen werden, sind großartig. (A. Z.)

Asien.

Aus Persien erhalten wir, jedoch ohne Angabe des Datums, neue Nachrichten mit dem am 22. Juni in Marseille eingetroffenen levantinischen Postdampfer, wodurch die Gerüchte über die auf Befehl des Schah erfolgte Enthauptung des Fürsten von Herat bestätigt werden. Es ist Issa Khan gemeint, der, wie früher gemeldet, seinen Vorgänger in der Herrschaft des Khanats von Herat ermordet hatte und dann zu den Persern übergegangen war. Die Söhne des Ermordeten forderten in Teheran die Auslieferung des Mörders, die persische Regierung erbot sich, das Blutgeld für denselben zu zahlen; da die Söhne aber nicht mit Geld zufrieden zu stellen waren, so ist jetzt die Hinrichtung vollzogen worden. Vor einiger Zeit schon wurde gemeldet, die Söhne des Ermordeten hätten dieselbe vollzogen. Das Richtige ist also jetzt, daß die persische Regierung diese Hinrichtung selber vollziehen ließ. Sie entledigte sich dadurch zugleich eines zweideutigen, unzuverlässigen Parteigängers. Die persische Regierung hatte auch im Plane, dem Schwager des Schah den Kopf abschneiden zu lassen, weil derselbe beschuldigt wird, mit den Briten während des Krieges in Correspondenz gestanden zu haben; aber auf Einschreiten der französischen Gesandtschaft, welche darauf hinwies, daß England diese Hinrichtung als eine schreiende Verletzung des pariser Friedens-Vertrages betrachten werde, erfolgte zu Gunsten des Beschuldigten eine Milderung der Strafe.

Die „Presse d'Orient“ meldet, daß eine bereits als „indisch-europäische Telegraphen-Gesellschaft“ gebildete englische Gesellschaft sich jetzt bei der Pforte um die Konzession für eine Linie bewirbt, welche vom griechischen Meerbusen nach Syriens Küste und von dort durch eine unterseeische Verbindung nach Alexandria geführt werden soll. Dieses Unternehmen hat natürlich nur Sinn, wenn die Euphratbahn nicht zu Stande kommt, da diese zugleich mit einer Telegraphen-Linie vom persischen Meerbusen bis zur Mittelmeer-Küste versehen werden würde.

Amerika.

New-York, 10. Juni. Wie dem „New-York-Herald“ aus Washington gemeldet wird, hat der Minister des Auswärtigen, General Caß, an den englischen Gesandten, Lord Napier, eine 12 Seiten lange Depesche gerichtet, in welcher er es ablehnt, für's erste wiederum Unterhandlungen über die central-amerikanische Frage zu eröffnen. Demselben Blatte schreibt ein anderer Korrespondent, der Sekretär des Schatzes werde den Vorschlag machen, alle Gesetze aufzuheben, welche den Küstenhandel auf amerikanische Schiffe beschränken. Eine an die „New-York-Tribune“ gerichtete Depesche enthält Folgendes: „Die Bewerbungen um die Stelle eines amerikanischen Konsuls in London sind so dringend, daß der Präsident sich endlich entschlossen hat, dem General Campbell einen Nachfolger zu geben, obgleich er diesem Herrn persönlich wohl will. Das Gerücht, General Walker gedenke die Stadt zu besuchen, findet hier keinen Glauben, da ihn auf Anstehen des Commodore Vanderbilt eine Anklage wegen Plünderung der Transit-Gesellschaft erwartet. Zum Gouverneur von Utah ist dem Vernehmen nach Oberst Cummings ernannt worden.“ Wieder einer andern Depesche aus Washington zufolge, hat der Präsident erklärt, er werde dem Staate Costarica keine Kontrole über die durch Nicaragua führende Transitstraße zugestehen. — General Jose Monagas hat seine Stelle als Oberbefehlshaber der Truppen von Venezuela niedergelegt.

Breslau, 25. Juni. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: Karlsstraße Nr. 44 12 Stück Zinkplatten, gez. D. H., Werth 20 Thlr.; Schweidnitzer-Stadtgraben Nr. 14 1 Batistkleid mit 3 Krausen, 1 Kattunkleid mit 2 Krausen, 1 kattunener Ueberrock und 3 weiße Unterröcke, von denen einer mit Spitzen besetzt ist; Büttnerstraße Nr. 25 1 Spiegeldiamant in schwarzem Heft mit Messingplatte, worin die Buchstaben R. Z. eingravirt, Werth 6 Thlr., 1 Glaserdiamant mit Elfenbeingriff, 3 Thlr. im Werth, 1 mittleres in Goldrahmen gefaßtes Bild, auf dessen Rückseite mit „Kochelfall“ bezeichnet, 1 Arbeitsschürze von blauer Leinwand und 3 Stemmeisen von verschiedener Breite.

Muthmaßlich gestohlen wurde 1 Flasche mit Vitriol, welche polizeilich mit Beschlag belegt worden ist.

Gefunden wurden: ein Schlüssel, eine mit Granaten besetzte Broche, ein grün- und schwarzfarbener wollener Shawl, ein kattunenes Halstuch und ein braun- und schwarzfarbenes baumwollenes Kinderjäckchen; 50 Thlr. in Kassenanweisungen, ein Armband von Otternköpfchen, 1 Paar alte schwarze Beinkleider, 1 weiße Weste, 1 Halskragen und 1 braune Tuchmütze; ein mit 2 Buchstaben gezeichnetes weißes Schnupftuch, 1 Herrenrock von olivengrünem Butsking.

[Beabsichtigter Selbstmord.] Am 23. d. Mts. beabsichtigte ein hier konditionirender Bedienter in einem Anfalle von Geistesstörung sich durch den Genuß von Phosphor zu tödten. Die Dosis war jedoch zu schwach, verursachte daher nur ein Erbrechen ohne weitere üblere Folgen.

Angekommen: Oberst Graf Schlippenbach aus Militsch. Staatsrath Rochnoff aus Wilna. Se. Durchl. Fürst Koudascheff aus Petersburg. Ihre Durchl. Fürstin Koudascheff desgl. Se. Erlaucht Graf Hatzfeld aus Düsseldorf. Kais. russ. Oberst Graf Tolstoi mit Frau aus Petersburg, Oberst und Inspekteur der Jäger uud Schützen v. Plonski aus Berlin. Oberstlieut. v. Dresler aus Posen. Se. Excell. General Baron v. Reichel mit Familie und Dienerschaft aus Moskau. Se. Excell. General v. Kosakow desgl. Se. Excell. General v. Mässojelloff mit Familie und Dienerschaft desgl. Oberst Kremestroy aus Rußland. (Pol.- u. Fr.-Bl.)

Breslau, 25. Juni. [Personalien.] Allerhöchst ernannt: Der Landrathsamts-Verweser Graf Valerian v. Pfeil zum Landrath des Kreises Neurode. Bestätigt: Die Wiederwahl des zeitherigen Rathmanns und Beigeordneten Kaufmann Kabel als unbesoldeter Rathmann und Beigeordneter, des zeitherigen Rathmanns Maurermeister Dewerny zum unbesoldeten Rathmann, so wie die Neuwahl des Seifenfabrikanten Wolff, des Stadtverordneten Hoferichter und des Kaufmanns Robert Stiller als unbesoldete Rathmänner der Stadt Ohlau, auf die gesetzliche Dauer von sechs Jahren. Konzessionirt: 1) Die Kaufleute Adolph Seiffert in Münsterberg und Julius Müller in Namslau als Agenten der Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft. 2) Der Kaufmann Heymann Naphtaly in Reichenbach als Agent der Lebensversicherungs-Gesellschaft in Leipzig. 3) Der pensionirte Kreisbote J. D. Weymann in Striegau als Unteragent der allgemeinen preußischen Alter-Versorgungs-Anstalt zu Breslau. 4) Der Kaufmann Herrmann Simmel in Wohlau als Agent der Feuerversicherungs-Gesellschaft „Colonia“ in Köln. 5) Der Kaufm. Rich. Rösler zu Breslau als Unteragent des Stromversicher.-Vereins zu Danzig. 6) Der Kaufmann Benno Milch zu Breslau als Agent der Rhein-Schifffahrts-Assekuranz-Gesellschaft in Mainz. 7) Der Kaufmann Siegmund Eckersdorf in Brieg als Unteragent der See- und Fluß-Versicherungs-Gesellschaft „Union“ in Stettin. Niedergelegt: Von dem Kaufmann H C. Marx in Ohlau die von ihm zeither geführte Agentschaft der Versicherungsgesellschaft „Thuringia“ in Erfurt. Bestätigt: 1) Die Vokation für den bisherigen Hilfslehrer in Leutmannsdorf Friedrich Schmidt zum Lehrer an der evangelischen Stadtschule zu Brieg. 2) Die Vokation für den Schulamts-Kandidaten Rud. Schiller zum 3. Lehrer an der ev. Stadtschule zu Köben. 3) Die Vokation für die bisherige interimist. Lehrerin Aug. Weidig zur Lehrerin an der ev. Stadtschule zu Medzibor. Versetzt: An Stelle des nach Karlsruhe versetzten Ober-Regierungsraths Daniel der Ober-Regierungsrath Sabarth von Münster an das königl. Provinzial-Steuer-Direktorat in Breslau.

[Vermächtniß.] Der zu Landau verstorbene Erbscholtiseibesitzer Robert Sonneck hat zu einer milden Stiftung für arme katholische Dienstboten in Breslau 1000 Thaler letztwillig ausgesetzt.

Berlin, 24. Juni. Die heutige Börse täuschte die Erwartungen Derjenigen, die aus der guten Haltung der gestrigen auf eine dauernde Hausse gerechnet haben mochten. Die wachsende Hausse an der Getreidebörse kann nicht ohne Einfluß bleiben, und endlich hat man die Ermäßigung des Diskontos der Bank von England in ihrer Tragweite wohl überschätzt. Wenigstens zeigt die Gestaltung der Geldverhältnisse auf den großen Plätzen, daß das Geld bei weitem nicht in dem Maße flüssig ist, wie man aus der Maßregel der englischen Bank bei ihrem ersten Bekanntwerden schließen zu dürfen glaubte. Hier an unserem Platze stellen sich Reports sehr hoch, und in Bremen hat die Bank den Discont sogar auf 6½ % erhöht.

Die Stimmung an der Börse war unter dem Zusammenwirken dieser Umstände einer steigenden Coursbewegung nichts weniger als förderlich. Das Geschäft war nicht gerade beschränkt, es wurde im Gegentheil vielfach und theilweise auch umfassend gehandelt, aber der Impuls ging mehr von Verkäufern als von Käufern aus. Vornehmlich waren breslauer Verkaufsordres von nachtheiligem Einfluß auf die schlesischen Eisenbahnaktien, während die westlichen und von anderer Seite herkommenden Aufträge für die von da her patronisirten darmstädter, jassyer und ähnlichen Bankeffekten heute ausblieben. Nur Wien gab für die österreichischen Spekulationspapiere einen Antrieb und Festigkeit, und diesem Impulse folgend, waren denn unter den Bank- und Credit-Effekten österreichische Credit-Aktien beliebt, und fest, obschon auch sie den gestrigen Schluß-Conrs von 118½ nicht eigentlich überstiegen. Außer ihnen wurden nur Commandit-Antheile der Discontogesellschaft in größerem Umfange, aber zu stark weichenden Coursen umgesetzt. Die Besorgniß, daß der Preis zum Ultimo zu hoch gehen werde, hatte zahlreiche Ausbietungen veranlaßt, welche diesen Druck auf den Crurs übten. Die Antheile gingen von 113¾ bis 113 zurück und wurden auch dazu noch offerirt; für die Consortiumsscheine blieb 113⅜ als letzter Cours allenfalls noch zu bedingen. Darmstädter waren in beiden Emissionen matt. Ununterstützt durch die fremden Aufträge, welchen sie ihre Steigerung auf den letzten Stand zu danken haben, wichen alte um ¾ %, bis 10¾, Berechtigungsscheine bis 133, nachdem sie vorher selbst noch ½ % billiger gehandelt waren. Der Verkehr war in den darmstädtern außerordeutlich unbelebt. Von den meisten übrigen hierher gehörigen Effekten sind nur leipziger zu nennen, die allerdings immer nur von einer und derselben Seite gefragt, doch zu wenig am Markte sind, und deshalb bis 83½, also um 2½ % höher bezahlt wurden, und andererseits dessauer und jassyer, die widerstandslos, jene um 1¼ %, diese um 3½ % geworfen wurden. Wenn wir von jassyern sagen, sie seien zu 114½ zuletzt zu haben gewesen, so müssen wir aber bemerken, daß zu viel niedrigeren Coursen kein Käufer war; per 8. Juli bot man nicht mehr als 110, der Deport erreichte nicht selten 6 %. Schles. Bankverein wurde mit 94¾ offerirt; wir sind aber überzeugt, daß zu diesem Preise keine Stücke vorhanden waren. An Nachfrage fehlte es allerdings nicht minder. Von fremden Notenbank-Aktien gingen thüringer in guter Haltung um und wurden ¼ höher bezahlt.

Die Eisenbahn-Aktien verkehrten im Allgemeinen belebter, als die anderen Effektengattungen, aber, wie schon bemerkt, mit stark ausgeprägter Rückgangs-Tendenz. Am bemerkenswerthesten trat diese bei jungen Freiburgern hervor, die lange zu hohen Preisen vergeblich gesucht, heute zu 126 und darunter nicht zu placiren waren, die alten waren nur ¼ billiger. Koseler allein blieben 2 % höher fest. Von oberschlesischen fingen Litt. A. 1½ % über der letzten Notiz an, schlossen aber ½ unter dem heutigen Anfangscourse, Litt B. und C. drückten sich um ¼ und ½ %. Brieg-Neisser waren billiger offerirt, und Oppeln-Tarnowitzer gingen um 1—1½ % zurück. Von den übrigen Devisen waren nur österreichische Staatsbahn-Aktien in starkem und steigendem Verkehre, sie schließen 2¼ Thaler höher. Bergisch-Märkische waren gefragt und wurden 1 % höher bezahlt, Stargard-Posener ½, hamburger ¼ höher. Aachen-Mastrichter wurden 1½ % billiger gehandelt, Köln-Mindener 1 %. Stettiner wurden 1 % billiger angetragen, potsdamer und rheinische ½. Nordbahn war nicht ohne Geschäft, mecklenburger heute ein wenig belebter.

Die 4½ % preußischen Anleihen waren sämmtlich offerirt; die 4 % fehlten zu gestrigem Course.

Von den ausländischen Fonds waren die österreichischen matter, Metalliques wie National-Anleihe verloren ¼ im Course. Für die 5te Stieglitz-Anleihe war ¼, für die 6te ⅛ und für die englische ¼ theils mehr zu bedingen, theils zahlte man so viel mehr. Poln. Schatzobligationen waren zur niedrigeren gestrigen Notiz angetragen; für die anderen polnischen Sachen forderte man etwa ¼ mehr gegen die gestrigen Course. Dessauer Prämien-Anleihe ging Einiges zum gestrigen Mittel-Course um. (B. u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 24. Juni 1857.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1470 Gl. Berlinische — — Borussia — — Colonia 1100 Gl. Elberfelder 250 Gl. Magdeburger 415 einz. St. Br. Stettin. National- 115 Gl. Schlesische 104 Br. Leipziger excl. Div. — — Rückversicherungs-Aktien: Aachener 400 Gl. Kölnische 104½ Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensvers. 100 Br. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 100 Gl. Magdeburger 52 Gl. Ceres 20 Br. Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- und Wasser- — — Agrippina — — Niederrheinische zu Wesel — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (excl. Div.) Concordia (in Köln) 113 Br. (excl. Div.) Magdeburger 100 Br. (incl. Div.) Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112 Gl. (incl. Div.) Mühlh. Dampf-Schlepp- — — Bergwerks-Aktien: Minerva 95 etw. bez. Hörder Hütten-Verein 131 Br. (incl. Divid.) Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 109½ bez.

Das Geschäft war heute minder belebt und Darmstädter Bank-Aktien in allen Emissionen, Jassy-Bank-, Dessauer und Luxemburger Credit-Bank-Aktien wurden bedeutend niedriger verkauft, dagegen sind Leipziger Credit-Aktien in größeren Posten bis 83¾ % excl. Div. umgesetzt worden.

Berliner Börse vom 24. Juni 1857.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats.-Anl.	4½	99⅞ B.
Staats-Anl. v. 50/52	4½	99¾ bz.
dito 1853	4	93½ G.
dito 1854	4½	99¾ bz.
dito 1855	4½	99¾ bz.
dito 1856	4½	99¾ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	83⅞ bz.
Seehdl.-Präm.-Sch.	—	— — —
Präm.-Anl. von 1855	3½	118¾ bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	99½ B., 3½ % —
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	86¼ B.
Pfandbr. Pommersche	3½	86¼ bz.
Pfandbr. Posensche	4	99½ G.
Pfandbr. dito	3½	86 G.
Pfandbr. Schlesische	3½	86½ G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	93 bz.
Rentenbriefe Pommersche	4	92½ bz.
Rentenbriefe Posensche	4	91¼ G.
Rentenbriefe Preussische	4	91½ G.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	94 B.
Rentenbriefe Sächsische	4	93⅜ B.
Rentenbriefe Schlesische	4	93¾ G.
Friedrichsd'or	—	113⅓ bz.
Louisd'or	—	110⅛ bz.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	82⅜ B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	109 B.
dito Nat.-Anleihe	5	84 B.
Russ.-engl. Anleihe	5	108¾ bz. u. G.
dito 5. Anleihe	5	104¼ G.
do. poln. Sch-Obl.	4	84¾ bz.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III Em.	4	93 B.
Poln. Oblig à 500 Fl.	4	86¾ etw. bz.
dito à 300 Fl.	5	95½ G.
dito à 200 Fl.	—	22¼ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	39¾ G.
Baden 35 Fl.	—	29½ B.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorfer	3½	82½ bz
Aachen-Mastrichter	4	57 à 57½ bz.
Amsterdam-Rotterd	4	— — —
Bergisch-Märkische	4	88 bz.
dito Prior.	5	102¼ G.
dito II. Em.	5	102¼ bz.
Berlin-Anhalter	4	143¾ etw. bz.
dito Prior.	4	— — —
Berlin-Hamburger	4	114¼ bz.
dito Prior.	4½	101 bz.
dito II. Em.	4½	— — —
Berlin.-Potsd.-Mgdb.	4	142 bz
dito Prior. A. B.	4	90¾ B.
dito Lit. C.	4½	98¾ B.
dito Lit. D.	4½	98¾ B.
Berlin-Stettiner	4	144 etw. bz.
dito Prior.	4½	100½ b., II. Ser. — —
Breslau-Freiburger	4	130¾ bz.
dito neueste	4	125 B.
Köln-Mindener	3½	152½ à ¼ bz.
dito Prior.	4½	99½ bz.
dito II. Em.	5	103 G.
dito II. Em.	4	87 G.
dito III. Em.	4	— — —
dito IV. Em.	4	86½ bz.
Düsseldorf-Elberfeld.	4	— — —
Franz. St.-Eisenbahn	5	153¾ à 154¾ bz
dito Prior.	3	270 bz
Ludwigsh.-Bexbacher	4	153½ B.

Magdeburg.-Halberst.		204 B.
Magdeburg-Wittenb.	4	45 bz.
Mainz-Ludwigsh. A.	4	— — —
dito dito C.	5	— — —
Mecklenburger	4	56¼ u. ⅜ bz.
Münster-Hammer	4	— — —
Neisse-Brieger	4	80½ etw. bz.
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —
Niederschlesische	4	92 bz.
dito Pr. Ser. I. II.	4	91¼ B.
dito Pr. Ser. III.	4	91 G.
dito Pr. Ser. IV.	5	102¼ B.
Niederschl. Zweigb.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	57¼ u. ⅜ bz.
dito Prior.	4½	— — —
Oberschlesische A.	3½	151½ à 151 bz.
dito B.	3½	140 à 139¾ bz.
dito C.	—	140 à 139½ bz.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	79 B.
dito Prior. D.	4	88¼ B.
dito Prior. E.	3½	— — —
Oppeln-Tarnowitzer	4	90 à 89½ bz.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	— — —
dito Prior. I.	5	— — —
dito Prior. II.	5	— — —
Rheinische	4	102½ bz.
dito (St.) Prior.	4	— — —
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	— — —
Ruhrort-Crefelder	3½	— — —
dito Prior I.	4½	98 G.
dito Prior. II.	4	86¼ G.
dito Prior. III.	4½	96½ B.
Stargard-Posener	3½	98 bz.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	97¾ B.
Thüringer	4	— — —
dito Prior.	4½	99½ B.
dito III. Em.	4½	99½ B.
Wilhelms-Bahn	4	70 à 70½ bz.
dito Prior.	4	— — —
dito III. Em.	4½	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Preuss. Bank-Anth.	4½	145¾ etw. bz.
Berl. Kassen-Verein	4	122 B.
Braunschweiger Bank	4	121 etw. bz.
Weimarische Bank	4	111 etw. bz.
Rostocker „	4	— — —
Geraer „	4	97 bz.
Thüringer „	4	94½ B.
Hamb. Nordd. Bank	4	94 B.
„ Vereins-Bank	4	100 G.
Hannoversche „	4	107 B.
Bremer „	4	115 G.
Luxemburger „	4	87 bz.
Darmstädter Zettelb.	4	94½ bz.
Darmst (abgest.)	4	111 à 110¾ bz.
dito Berechtigung	—	131½ à 132½ bz u. G.
Leipzig. Creditb.-Act.	4	82½, 83¾ b. excl. D.*)
Meininger „	4	89 B.
Coburger „	4	82 G.
Dessauer „	4	83¾ etw à 82¾ b. u. B.
Moldauer „	4	115 à 114 à 114½ b.
Oesterreich. „	5	118 à 118½ bz.
Genfer „	4	75½ B.
Disc.-Comm.-Anth.	4	113½ etw. à 113 b.
Berliner Handels-Ges.	4	97½ à ¾ bz.
„ Bank-Verein	4	102 G.
Preuss. Handels-Ges.	4	95 G.
Schles. Bank-Verein	4	94¾ G.
Minerva-Bergw.-Act	5	95 bz.
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	99 bz.

*) Sollte im gestrigen Bericht heißen: 84¾ à 84 bez.

Berlin, 24. Juni. **Weizen** loco 64—96 Thlr. — **Roggen** loco 57 bis 57 Thlr., 84/85pfd. 57¾ Thlr. bez., Juni, Juni-Juli u. Juli-August 58½ bis 57¼—57¾ Thlr. bez. und Br., 57½ Thlr. Gld., August-September 58—58½—58 Thlr. bez. und Br., 57¾ Thlr. Gld., September-Oktober 58½—59½ bis 58—58½ Thlr. bez. und Br., 58¼ Thlr. Gld., Oktober-November 58—58½—57½—57¾ Thlr. bezahlt und Gld., 58 Thlr. Br., November-Dezember 57½—57—57½ Thlr. bez. und Br., 57¼ Thlr. Gld. — **Hafer,** September-Oktober 37 Thlr., Oktober-November 38 Thlr. — **Rüböl** loco 16½ Thlr. Br., Juni 16⅙ Thlr. bez. und Br., 16 5/12 Thlr. Gld., Juni-Juli 16⅓—16½ Thlr. bez. und Br., 16 5/12 Thlr. Gld., Juli-August 16 Thlr. Br., 15 11/12 Thlr. Gld., September-Oktober 15⅔ Thlr. bez., Br. u. Gld., Oktober-November 15½ Thlr. bez. und Br., 15 5/12 Thlr. Gld., November-Dezember 15⅓ Thlr. bez. und Gld., 15 5/12 Thlr. Br. — **Spiritus** loco 30¼—29½ Thlr., Juni 30 11/12—30 Thlr. bez. und Br., 29⅞ Thlr. Gld., Juni-Juli u. Juli-August 30¾—30 Thlr. bez. und Br., 29⅞ Thlr. Gld., August-September 30⅞—30 Thlr. bez., Brief und Gld., September-Oktober 30¼—29¾ Thlr. bezahlt und Br., 29 7/12 Thlr. Gld., Oktober-November 29½—28¾ Thlr. bez., 29 Thlr. Br., 28¾ Thlr. Gld., November-Dezember 28 Thlr. bez. und Br., 27¾ Thlr. Gld.

Weizen fest. Roggen loco gefragt und ferner höher bezahlt, Termine anfangs wesentlich höher als gestern einsetzend, schließen durch starke Realisirungen gedrückt, wieder fest und steigend. Rüböl schwach behauptet. Spiritus zu weichenden Preisen gehandelt, schließt angeboten.

Stettin, 24. Juni. [Bericht von Großmann & Beeg.] **Weizen** bei geringem Umsatz ziemlich unverändert, loco bunter polnischer 88pfd. 89 Thlr., 86pfd. polnischer 84 Thlr. u. 85pfd. 82 Thlr. pr. 90pfd. bez., auf Lieferung 88/89pfd. gelber pr. Juni-Juli 87½ Thlr. Br., desgl. 89/90pfd. schlesischer 93 Thlr. bezahlt, 93½ Thlr. Br., pr. Juli-August 88/89pfd. gelber 87½ Thlr. bez. und Br., desgleichen pr. September-Oktober 87½ Thlr. Brief. **Roggen** animirt nnd wesentlich höher bezahlt, loco pr. 82pfd. 55½—57 Thlr. nach Qualität bez., 86pfd. nach 14 Tagen abzuladen 57 Thlr. pr. Connoissement für 82pfd. bezahlt, auf Lieferung 82pfd. pr. Juni-Juli und Juli-August 56¼—56¾—57 Thlr. bez., pr. August-September 57—57½ Thlr. bez., pr. September-Oktober 56½—57—58—58¼ Thlr. bez., pr. Oktober-November 57 bis 57½ Thlr. bez., 58 Thlr. Br., pr. Frühjahr 57—57¼—57½ Thlr. bez. — **Gerste** loco wenig offerirt, Termine angenehmer, loco pommersche 47¾ Thlr., und schlesische 49½ Thlr. pr. 75pfd. bezahlt, auf Lieferung 74 75pfd. schlesische pr. Juni 50½ Thlr. bez., desgleichen pr. Juni-Juli und Juli-August 49 Thlr. Gld. — **Hafer** steigend bei fehlendem Angebot, loco pr. 52pfd. 37½—38—39 Thlr. bez., pr. Juli 50/52pfd. pommerscher 38 Thlr. bez. — **Erbsen** fest, loco kleine Koch- 53—57 Thlr. nach Qualität bezahlt. — **Rüböl** angenehmer, loco 16¾ Thlr. Br., pr. Juni 16½ Thlr. bez., pr. Juli-August 15⅚ Thlr. bez., pr. September-Oktober 15½—15⅔ Thlr. bez. und Gld., 15¾ Thlr. Br., pr. Oktober-November 15½ Thlr. bez. und Gld., pr. Novbr.-Dezbr. 15⅔ Thlr., bezahlt. — **Leinöl** loco inkl. Faß 15 Thlr. bezahlt, 15⅙ Thlr. Br., pr. Juli-August 15 Thlr. bezahlt. — **Thran,** blanker dänischer Robben- 36½ Thlr. verst. bez. — **Spiritus** fester, loco ohne Faß 12 3/16 % bez., pr. Juni 12 % bez., pr. Juni-Juli und Juli-August 12 1/16 % bezahlt, pr. August-September 11 15/16—11⅞ % bezahlt, pr. September-Oktober 12¼—12⅛—12 % bez. und Br., pr. Oktober-November 12⅞—12¾ % bez. u. Br., pr. Frühjahr 12⅞ % Gld., 12¾ Br. — **Rapskuchen** auf Lieferung pr. Oktober-November und Dezember 2⅓ Thlr. bezahlt, vom 1. September bis Ende April und Februar-März k. J. 2⅙ Thlr. bez.

Heutiger Landmarkt. — Zufuhr: 2 W. Weizen, 10 W. Roggen, 2 W. Gerste, 12 W. Hafer, 1 W. Erbsen.

Bezahlt wurde: Weizen mit 70—86 Thlr., Roggen 52—60 Thlr., Gerste 44—49 Thlr., Erbsen 48—54 Thlr. pr. 25 Scheffel und Hafer 34—39 Thlr. pr. 26 Scheffel.

△ **Breslau,** 25. Juni. [Produktenmarkt.] Weizen ruhiger, Roggen flauer, 2—2½ Sgr. niedriger, Gerste weniger lebhaft. Hafer und Erbsen begehrt, 2—3 Sgr. höher bezahlt. — Oelsaaten ohne Angebot. — Weiße Kleesaaten in guter Frage, auch rothe beachteter. — Spiritus matter, loco 12½ Thlr. bez., Juni-Juli 13 Thlr. Br.

Weizen, weißer 107—102—98—95 Sgr., gelber 105—100—96—90 Sgr. — Brenner-Weizen 80—75—70—65 Sgr. — Roggen 64—60—57—53 Sgr. — Gerste 51—49—47—44 Sgr. — Hafer 35—33—31—29 Sgr. — Erbsen 53—50—46—44 Sgr. — Winterraps 137—135—130—128 Sgr., Sommerrübsen 115—113—110—108 Sgr. nach Qualität.

Kleesaat, rothe 18—17—16—14 Thlr., weiße 19—18—17—15 Thlr. nach Qualität. — Thymothee 8—7½—7—6½ Thlr.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.